

BSA

AKZENTE.

02/10



v.l.n.r.: Mag.a Sibylle Summer, Romy Grasgruber, der »Seelenlose Ziegelstein«, Mag. Erich König und Bakk.phil. Michael Eisenriegler

Foto: BSA

BSA MEDIENFACHGRUPPE – SOCIAL NETWORKS 2.0

BSA SALZBURG – GRÜNDUNGSKONVENT AG BILDUNG

BSA STEIERMARK – ERNEUERBARE ENERGIEN

BSA Fachgruppe Medienberufe – Social Networks 2.0.

Am Dienstag, dem 27. April 2010 veranstaltete die Mediefachgruppe des BSA eine Diskussionsveranstaltung mit dem Titel »Social Networks 2.0. Gesellschaftspolitischer Impact Sozialer Netzwerke«.

Mag. Erich König, der Vorsitzende der Mediefachgruppe im BSA, konnte dabei Romy Grasgruber (Organisatorin der Lichterkette), Mag.a Sibylle Summer (Sprecherin des Republikanischen Clubs) und Bakk. phil. Michael Eisenriegler (Media Clan) zu einer bemerkenswerten Diskussion begrüßen, bei der Rolle, Funktion und Auswirkung sozialer Netzwerke (vor allem Facebook) reflektiert wurden.

Als ganz besonderen Gast konnte darüber hinaus der Facebook-Star „Seelenloser Ziegelstein“ gewonnen werden, der „virtuell“ an der Diskussion teilnahm. Die Anwesenden konnten seine Grußnote nämlich nur als Audio-File über die Anlage des BSA hören. Der „Seelenlose Ziegelstein“, eine anonyme Facebooklegende, sandte einen akustischen Essay.

Mit der Frage, „Kann ein seelenloser Ziegelstein mehr Freunde haben als H.C. Strache“, gelang es den anonymen Aktivist/innen im letzten Februar 169.000 Freund/innen auf Facebook zu sammeln. H. C. Strache schaffte demgegenüber nur 4.900. In seinem Essay „Über die Unmöglichkeit, die Welt per Mausclick zu verändern“ berichtete der „Ziegelstein“ – offenbar eine vierköpfige Aktivist/innengruppe – über seine ersten Protestaktionen gegen Jörg Haider 1992 und Franz Fuchs. Ein Bericht von Armin Wolf über eine Facebookaktion der Fastfood-Kette Burger King war dabei die Initialzündung, Protestaktionen im Facebook zu planen.

Im Mai 2009 fand die Lichterkette gegen Rechtsextremismus rund um das Parlament statt. 15.000 Aktivist/innen organisierten sich im Facebook, 6.000 auf der Straße. Initiator/innen der Lichterkette waren zwei Studentinnen: „Zugegebenmaßen haben wir die klassischen Medien instrumentali-

siert: Facebook war nur ein Tool neben persönlichen Kontakten und klassischen E-Mails. Die Presse berichtete aber interessiert von einer politischen Aktion, die ausschließlich über Facebook organisiert wurde“, so Co-Organisatorin Romy Grasgruber. Sie beobachtete, dass im Facebook initiierte Aktionen erfolgreich seien, wenn Journalist/innen im Aktionsteam sind, die in klassischen Medien darüber berichten, oder konkrete Aktionen wie Demonstrationen in der realen Welt folgen.

Für Sibylle Summer, Sprecherin des Republikanischen Clubs, bringen soziale Netzwerke vor allem Geschwindigkeitsvorteile bei der Vorbereitung von Aktionen der Zivilgesellschaft: „Beim Lichtermeer von SOS-Mitmensch 1993 gab es eine Vorlaufzeit von drei Monaten, für die Vorbereitung der Großkundgebung am Heldenplatz gegen die Regierungsbeteiligung der FPÖ im Jahr 2000 benötigte die damals vielzitierte neue Internetgeneration nur mehr drei Wochen.“

Michael Eisenriegler, Geschäftsführer von Media Clan und als Gründer der Blackbox einer der österreichischen Pioniere auf dem Gebiet, verwies auf die Unverbindlichkeit von Facebook: „Nichts ist leichter, als den Like-Button zu klicken. Man fühlt sich danach besser. Blöd, wenn es dabei bleibt.“ Die Stärken von Facebook liegen für Eisenriegler in der Aktivierung, Motivation, im Feedback und im Weitersenden. Wer sich aber im realen Leben nicht für Politik interessiert, tue dies auch im Facebook nicht. Erich König hielt dahingehend abschließend fest: „Facebook eignet sich vor allem dazu, Menschen mit ähnlichen Interessen zu vernetzen oder aber Kurzkritik anzubringen.“

Die Grußadresse des „Seelenlosen Ziegelsteins“ (als mp3-Datei) und die vollständige Videoaufzeichnung der Podiumsdiskussion finden sich unter folgendem Link im Internet: <http://www.bsa.at/medienberufe/veranstaltungsberichte.htm>

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: BSA – Bund Sozialdemokratischer Akademiker/innen, Intellektueller und Künstler/innen, 1010 Wien, Landesgerichtsstraße 16. Redaktion: Mag. Alessandro Barberi, Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe: Mag.phil. MAS Klaus Bergmaier, Dr.in Doris Grießler, Gabriele Pichler, Mag.a Kristiana Steiner. . Redaktionsadresse: 1010 Wien, Landesgerichtsstraße 16, Tel. (01) 30 88 29-0, Fax. (01) 319 92 82-27, Mail. akzente@bsa.at, Verlag: edition rot GmbH, 1050 Wien, Rechte Wienzeile 97. Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: „Akzente“ ist die Zeitung des BSA und dient zur Mitgliederinformation über das Vereinsleben. „Akzente“ erscheint viermal im Jahr.

BSA Steiermark – Bericht „Fünf Jahre BSA-Mentoring“

Passend zur Fastenzeit wurden die Gäste der Jubiläums-Veranstaltung „Fünf Jahre BSA-Mentoring“ kurz vor Ostern in den feierlich gestalteten Gemäuern des Dominikanerklosters in Graz empfangen.

Unter dem Motto „Feiern, Essen, Trinken und Netzwerken“ wurde gemeinsam mit vielen Mentor/innen und Mentees der letzten fünf Jahre gebührend gefeiert. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Begrüßung durch die BSA Steiermark Landesvorsitzende Dr.in Bettina Vollath, sowie der frischgebackenen Landesgeschäftsführerin des BSA Steiermark, Mag.a Kristiana Steiner, die kurz zuvor in der Vorstandssitzung offiziell bestellt wurde und ihr Debüt als Organisatorin dieses Abends mit Erfolg meisterte.

Die Organisator/innen der letzten fünf Jahre BSA-Mentoring – Bernhard Just (2005 und 2006), Sabine Oberreither und Aida Kuljuh (2007 und 2008 – Aida war an diesem Abend leider verhindert) sowie Alexandra Marak und Christoph Herzeg (2009) – zauberten durch erheiternde Anekdoten und Erzählungen der schönsten Erinnerungen ein Lachen auf die Gesichter der Gäste. Eine Foto-Präsentation sorgte für die visuelle Untermalung dieses Rückblicks. Für jede/n Organisator/in gab es als Dankeschön eine erlesene Tee-Variation, die nach erbrachtem Engagement für Entspannung sorgen sollte.

Nach der Ehrung von Elena Moczygemba, die insbesondere von Oktober 2009 bis März 2010 großartige Arbeit für den BSA Steiermark geleistet hat, wurde das reichhaltige Buffet für eröffnet erklärt.

Zwei der besonderen Highlights, mit denen das Buffet der mussger.com-Eventagentur lockte, waren erlesene Weine des südsteirischen Weinguts Elsnegg und eine steirische Sushivariation, die jedem Fastenwilligen zumindest für diesen Abend einen Strich durch die Rechnung machte.

Unter den Gästen befanden sich an diesem gelungenen Abend u.a. der Leiter des Grazer Kulturamts Dr. Peter Grabensberger, der Energie Graz GF Dr. Gert Heigl, die ehemalige Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl, der Ankünder GF Mag. Josef Karner, der Gesundheits- und Consulting-Experte DI Berndt Martetschläger, Univ.Prof.in Dr.in Karin Schmidlechner, der Hypo-Vorstandsdirektor Bernhard Türk und ALEA GF Thomas Wychodil – um nur einige zu nennen. Bis spät in den Abend hinein gaben sich die Anwesenden ganz dem Thema Netzwerken hin.

BSA Salzburg – Networking im BSA

Der BSA Salzburg hat im Rahmen einer offenen Landesausschuss-Sitzung Mag. Jürgen Pfeffer, den Generalsekretär des BSA, für ein Referat zum Thema „Networking im BSA“ gewinnen können.

Nach einer kurzen einleitenden Vorstellung seines Lebenslaufes hat Jürgen Pfeffer mit einer Power-Point-Präsentation die wichtigsten Aspekte zu diesem Thema als Experte dargelegt.

Eine gute Vernetzung zwischen den Teilorganisationen und den Mitgliedern des BSA sowie die damit verbundene Vermittlung von Ansprechpersonen bei diversen Anliegen sind eine sehr wichtige Voraussetzung für einen funktionierenden BSA. Zunächst berichtete der Generalsekretär von den Herausforderungen, die auf den BSA in den kommenden Jahren zukommen werden und von den Diskussionsprozessen in Präsidium und Bundesvorstand. Entscheidend für den BSA ist die Teilnahme an politischen Meinungsbildungsprozessen. Darum ist es notwendig, einen Expertenstatus in möglichst vielen Bereichen zu erarbeiten, zu präsentieren und entsprechend umzusetzen. Auch muss man versuchen, politisches Gehör zu finden und Entscheidungsträger/innen erfolgreich einzubinden.

Es bleibt zu diskutieren, wie Begegnungen zwischen BSA-Mitgliedern gefördert werden können und wie Mitglieder, die ähnliche Ideen und Interessen haben, an einen Tisch gebracht werden können. Auch sollte eine Erhöhung der Attraktivität des BSA für potenzielle junge Mitglieder angestrebt werden. Von den derzeit bundesweit ca. 10.000 Mitgliedern sollen soviel als irgendwie möglich mit ihrem Potential in die Vernetzung eingebunden werden. Durch derartige Aktivitäten muss auch die positive Außenwirkung gesteigert werden, um neue Mitglieder zu gewinnen und um den Stellenwert des BSA zu erhöhen. Der Vortrag und die anschließende, sehr angeregte Diskussion waren im Sinne bundesweiter Vernetzung ein wichtiges Feedback für die Salzburger Landesorganisation.

Großteils sind die Ziele im BSA-Salzburg bereits bestens umgesetzt, der Vortrag des Generalsekretärs und die angeregte Diskussion haben aber wesentliche Impulse gegeben, um Details zu optimieren.

BSA Oberösterreich – Frauen am (W)ORT

Texte zum Schmunzeln und zum Nachdenken brachten sechs Autorinnen des BSA-art-Oberösterreich in Kooperation mit der AK-Kultur zu Gehör.

Am Sonntag, dem 7. März 2010 trafen sich anlässlich des bevorstehenden internationalen Frauentages insgesamt sechs Autorinnen im oberösterreichischen Papiermachermuseum Steyrermühl unter dem Titel „Frauen am (W)ORT“. Im Rahmen einer Lesung wurde damit Frauen ein eigener sprachlicher Ort gegeben. Zu Wort kamen konkret: Anna Elfie Hackl-Ceran, Ewa Hanushevsky, Renate Moran, Elisabeth Vera Rathenböck, Christine Roiter und Mona Peirhofer. Maria Eder war als Gast aus Salzburg mit dabei. Auch für musikalische Umrahmung war gesorgt: Ewa Hanushevsky von der Gruppe Kohelet (Sax und Gesang), Mona Peirhofer (Gitarre und Gesang) sowie Anna Pirngruber und Sebastian Weiß (Jazz) erhielten dabei viel Aufmerksamkeit. Der stimmungsvolle Abend fand bei Aufstrichen und Getränken einen gemütlichen Abschluss.

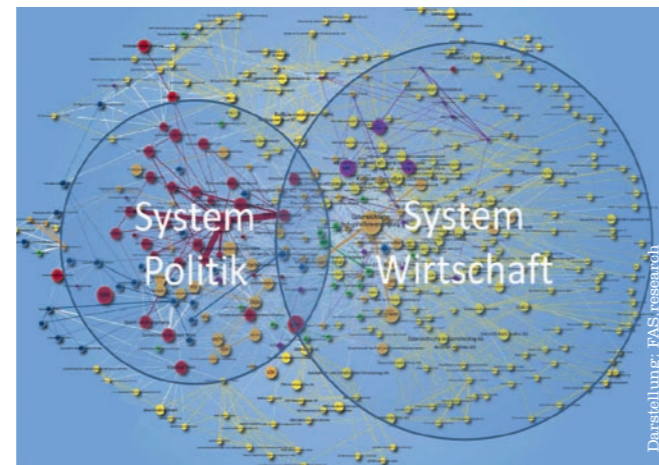


Sozialdemokratische GewerkschafterInnen
1010 Wien, Teinfaltstraße 7
Tel: 01/534 54/240, www.goedfsg.at



BSA Wien – Netzwerk Österreich

Am Dienstag, dem 2. März 2010 hielt Dr. Harald Katzmaier, Geschäftsführer von FAS.research, im Generalsekretariat des BSA einen sehr gut besuchten Vortrag zu Netzwerkstrukturen in Österreich.



Visualisierung des Netzwerks Österreich

Unter dem Titel „Wer sitzt an den Schalthebeln der Macht?“ analysierte Harald Katzmaier vor allem die vielfältigen Abhängigkeiten zwischen den Entscheidungsträgern in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und erläuterte grundlegende Funktionsweisen der Macht.

Macht begriff er dabei vor allem als Kampf um Ressourcen, in dem Kraft und Energie einer Person über ihre Handlungs- und Umsetzungsfähigkeit entscheiden. Dabei verwies er auch auf kriegswissenschaftliche Aspekte der Machtanalyse und erläuterte anhand zahlreicher konkreter Beispiele die Rolle und Funktion verschiedener Institutionen in Österreich.

So skizzierte er die Veränderungen des österreichischen Machtsystems in den letzten zehn Jahren, indem er darauf verwies, wie nach der neoliberalen Zerschlagung der verstaatlichten Industrie der Raiffeisenkonzern begann, dieses Vakuum auszufüllen. In der Folge wurden eingehend und realistisch die derzeitige Rolle der Sozialdemokratie und ihre politischen Möglichkeiten diskutiert.

Im Anschluss an diese Ausführungen kam es zu einer intensiven und regen Diskussion. Dr. Katzmaier stellt die Unterlagen dieses Vortrages freundlicherweise zur Verfügung. (Bei Interesse bitten wir um Anfrage im Generalsekretariat unter presse@bsa.at. Weitere Informationen unter <http://www.fas.at/>)

BSA Salzburg – Gründungskonvent AG Bildung

Ende April 2010 wurde die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Bildung im BSA-Salzburg gegründet. Als Referentin konnte für dieses feierliche Ereignis Landeshauptfrau Mag.a Gabi Burgstaller gewonnen werden.

Nach der Gründung der Bezirksorganisationen Pinzgau sowie Pongau/Lungau und der interdisziplinären Arbeitsgruppe Gesundheit sowie der Frauen-Arbeitsgruppe stellt die Arbeitsgruppe Bildung ein weiteren organisatorischen Meilenstein der Salzburger Landesorganisation des BSA dar.

Der Vizepräsident der AK Walter Androschin begrüßte die Teilnehmer/innen der Veranstaltung. Nach einleitenden Worten des BSA-Landesvorsitzenden Min.Rat Dr. Walter Pichler legte Landeshauptfrau Mag.a Gabi Burgstaller in ihrem Referat die verfassungsrechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen des gesamten Bildungsbereiches dar. Ihre Anmerkungen waren nicht nur in hohem Maße von fundiertem verfassungsrechtlichem Wissen gekennzeichnet, sondern reflektierten auch die finanziellen Rahmenbedingungen des gesamten Bildungsbereiches.

Die Vorsitzende der AG Bildung, Frau Mag.a Brita Pilshofer, stellte dann die Arbeitsgemeinschaft vor und bemerkte, dass sie froh sei, dass die Gruppe nicht nur aus Vertreter/innen der AHS besteht, sondern nunmehr sehr breit gefasst sei. Der Arbeitsgruppe gehören somit Vertreter aus sämtlichen Bildungsbereichen an, d.h. vom Kindergarten, über Volks- und Hauptschule bis hin zur Universität und Erwachsenenbildung.

In weiterer Folge erläuterten die beiden Mitglieder der AG Bildung, Vizerektor der Universität Salzburg Prof. Dr. Rudolf Mosler sowie Mag. Friedrich Adomeit, ihre Tätigkeit. Im Verlauf der Kurzreferate kamen folgende Eckpfeiler klar zum Ausdruck:

- Bildungspolitik ist ein ganzheitliches Anliegen. Eine effiziente Bildungspolitik hat Auswirkungen auf sämtliche Bereiche der Gesellschaftspolitik und insbesondere auf die Volkswirtschaft, wobei die Folgen einer geglückten oder verfehlten Bildungspolitik nicht kurzfristig, sondern sehr langfristig Auswirkungen zeigen. Im Zeitalter der Globalisierung wird es in einer hoch entwickelten Volkswirtschaft nur dann reelle Wettbewerbschancen geben, wenn die arbeitende Bevölkerung den Faktor Arbeit auf höchstem Niveau einbringen kann.
- Der Zugang zu sämtlichen Bildungsinstitutionen stellt nicht nur ein soziales Anliegen dar, vielmehr ist durch



Landeshauptfrau Mag.a Gabi Burgstaller bei ihrem Vortrag im BSA Salzburg

eine entsprechende Durchlässigkeit die Gewähr gegeben, dass sämtliche Ressourcen, Fähigkeiten, Begabungen der Volkswirtschaft zur Verfügung stehen und nicht ungenutzt bleiben. Dieses Anliegen bzw. die bestehenden Defizite sind nicht neu, sondern seit Jahrzehnten bekannt. Sie wurden bereits in den 70er-Jahren als solche erkannt, entsprechende bildungspolitische Umsetzungsmaßnahmen wurden gesetzt, doch die Grundproblematik ist bis heute aktuell und ungelöst.

- Kinder von Eltern mit hohem Bildungsniveau finden offensichtlich immer noch erheblich leichter Zugang zu einem Universitätsstudium als Kinder von Eltern mit mittlerer oder basaler Bildung.
- Die finanzielle Situation bzw. der Zugang zu Stipendien ist nach wie vor äußerst unbefriedigend. Ursache dafür ist die völlig unzureichende Einkommensermittlung. Grundlage für die Gewährung eines Stipendiums ist dabei die Heranziehung von einkommensteuerlichen Begriffen. Ein Umstand der geradezu zu grotesken Ungerechtigkeiten führt.
- Die administrative Umsetzung der Neuen Mittelschule bereitet derzeit noch erhebliche Schwierigkeiten, dennoch sind die Erfahrungen mit der neuen Form durchaus gut. Es gibt aber noch viel zu tun.

Im Zuge der Veranstaltung kam immer wieder durch: Bildung kostet! Wenn man diese Kosten indes scheut, so werden sie in Zukunft noch mehr steigen. Gerade in einer Wissens- und Informationsgesellschaft muss mit allem Nachdruck auf das Kapital der Bildung gesetzt werden. Für die Zuhörer/innen war diese Veranstaltung eine eindrucksvolle Darstellung sozialdemokratischer Bildungspolitik, die es gilt, zielstrebig durchzusetzen.

BSA Oberösterreich – Diskussionsrunde Gender Medizin

Eine hochkarätig besetzte Expert/innenrunde diskutierte am 5. Mai 2010 im Ausbildungszentrum des LKH Steyr über das sehr junge Forschungsgebiet der Gender Medizin.

Gender Medizin ist eine relativ junge wissenschaftliche Disziplin, die sich vorrangig mit den Unterschieden in der medizinischen Behandlung von Mann und Frau auseinandersetzt.



v.l.n.r. Mag.a Friederike Widholm, Univ.Prof.in Dr.in Alexandra Kautzky-Wilner, Dr.in Julia Röper-Kelmayr

Dabei wird insbesondere analysiert, weshalb medizinische Betrachtungen vom Mann als Normmodell ausgehen, obwohl zwischen den Geschlechtern wegen verschiedener Lebensweisen unterschiedliche Risikoprofile bestehen.

Dr.in Julia Röper-Kelmayr, Oberärztin am AKH Linz und SP-Ö-Gesundheitssprecherin, betonte dahingehend in ihrem Vortrag: „Gender Medizin beschäftigt sich mit den geschlechtsspezifischen Unterschieden, denn Erkrankungen verlaufen bei Männern und Frauen oft anders. Es ist eine Frage der Qualität der medizinischen Versorgung, auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern einzugehen“. Mit der 2. Landtagspräsidentin Gerda Weichler-Hauer und Dr.in Alexandra Kautzky-Wilner, Universitätsprofessorin für Gender medicine, und Mag.a Friederike Widholm, Geschäftsführerin des Frauengesundheitszentrums in Linz, ergab sich dahingehend eine intensive Podiumsdiskussion, die sich schnell auf das interessierte Publikum ausdehnte.

BSA Niederösterreich – Gerechtigkeit als Widerspruch

Peter Ulrich Lehner referierte am 6. Mai 2010 und im Rahmen der BSA-Lounge zum Thema „Gerechtigkeit als Widerspruch – zur Problematik von Grundwerten“. Er wurde dabei vom Kremser Vzbgm. Prim. Dr. Reinhard Resch im Steigenberger Avance Hotel begrüßt.

Peter Ulrich Lehner ist Vorstandsmitglied des Instituts für Wissenschaft und Kunst und des Bundes Sozialistischer Freiheitskämpfer. Er ist Mitstreiter in der Initiative für eine sozialistische Politik der SPÖ und führender Redakteur der „Mitbestimmung“ – Zeitschrift für Demokratisierung der Arbeitswelt.



v.l.n.r.: GR Mario Scheichel BA, StR DI Dr. Wolfgang Chaloupek, GRIn Dr.in Sabine Mai MSc, Peter Ulrich Lehner, Vzbgm. Prim. Dr. Reinhard Resch MSc, Ing. Josef Mayer, Mag. Klaus Bergmaier MSc MAS, Dr.in Helgard Rodriguez

In seinem Referat und in der anschließenden Diskussion wurde die Problematik erörtert, dass die von der SPÖ getragenen Grundwerte als alleinstehende moralische Kategorien „Ideale“ ohne direkten Realitätsbezug sind. Erst durch Analyse und Herstellung von Beziehungen zu den gesellschaftlichen Bedürfnissen und zu den Lebenswirklichkeiten werden sie funktional und haben gesellschaftspolitische Durchschlagskraft.

Der BSA Niederösterreich veranstaltet auch in Zukunft monatliche Diskussionsveranstaltungen, die allen Interessierten offen stehen. Der nächste Gast wird am Donnerstag, dem 10. Juni (um 18.30 Uhr im RIZ Krems-Lerchenfeld) Genosse Josef Broukal sein, der sein neues Buch vorstellt: „Nachrichten vom Ableben der SPÖ sind stark übertrieben“.

BSA Steiermark – Erneuerbare Energien

Unter dem Titel „Die Zukunft der Erneuerbaren Energien in der europäischen Energiewirtschaft“ organisierte der BSA Steiermark gemeinsam mit dem VSSStÖ Graz eine hochkarätige Diskussionsveranstaltung.

Nach einleitenden Begrüßungsworten durch die BSA Steiermark Landesvorsitzende Landesrätin Dr.in Bettina Vollath und Dipl.-Ing. Dr. Günter Getzinger (Leiter der BSA Fachgruppe Technik), sowie einer ausführlichen Vorstellung der fachkundigen Podiumsgäste Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (Vorstandsvorsitzender der RWE Innogy, Essen), der extra für die Veranstaltung aus Deutschland angereist war, sowie Dipl.-Ing. Olaf Kieser (Vorstandsdirektor der Energie Steiermark), konnten die Hörer/innen voll und ganz in die Materie der Erneuerbaren Energien eintauchen – verfügen doch beide Experten über langjährige Erfahrung im Energiesektor.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Dipl.-Ing. Olaf Kieser, Dipl.-Ing. Dr. Günter Getzinger

Der Energieexperte Vahrenholt, der mit fundiertem Fachwissen und Rhetorik auf höchster Ebene glänzte, bot den Hörer/innen einen spannenden Vortrag der Sonderklasse. Das Themenspektrum reichte hier vom Wachstum der Erneuerbaren Energien über Klimaziele der EU bis hin zu Investitionen in erneuerbare Energiequellen. Mit dem gesteckten Ziel bis 2020 die Erneuerbaren Energien auf 20 % am Verbrauch zu steigern, wurden auch nachhaltige Impulse gesetzt.

Auch der Kommentar von Vahrenholts Landsmann Dipl.-Ing. Olaf Kieser, zeichnete sich durch profundes Expertenwissen aus und ließ keine Fragen offen. Obwohl Kieser neidlos

zugeben musste, dass es sich bei der RWE Innogy wohl um einen der erfolgreichsten Energiekonzerne Europas handelt, herrschte bei beiden Experten doch Konsens, was die Vision im Hinblick auf die Zukunft sowie den Status Quo der Erneuerbaren Energien betrifft. So wurde etwa sowohl von Vahrenholt als auch von Kieser die Relevanz internationaler Partnerschaften im Energiebereich wie auch die Wichtigkeit eines Konsenses von Erneuerbaren Energien – Kernenergie, Co2-freie Kohle und Gas – betont. Ebenfalls einig war man sich darüber, dass es nicht um das grüne Image gehe, sondern auf Zeit, mehr Dezentralität und mehr Volatilität ankomme, um die formulierten Ziele zu erreichen. Aber auch ein Plädoyer an die Politik durfte nicht fehlen: So nahm Kieser die Energiepolitik unter anderem in Bezug auf den Bau neuer Windanlagen in die Pflicht und forderte hier mehr Unterstützung seitens derselben.

In einer darauffolgenden offenen Fragerunde, standen die Experten, die durch ihre Statements teils heftige Debatten auslösten bzw. einiges an Fragen aufwarfen, dem Publikum Rede und Antwort, solange bis auch die letzte Frage nach deutscher Pünktlichkeit vollständig beantwortet war. Schließlich ging es um ein wichtiges Thema, das uns alle angeht.

BSA Kärnten – Dagmar Staubmann folgt Melitta Trunk

Führungswechsel im BSA Kärnten: Die Klagenfurter Erziehungswissenschaftlerin Dr.in Dagmar Staubmann folgt auf die langjährige Vorsitzende Mag.a Melitta Trunk.

Am Mittwoch, dem 26. Mai 2010 kam es bei der BSA Landeskonferenz in geheimer Wahl zu einem Führungswechsel im BSA Kärnten: Dagmar Staubmann wurde bei der Landeskon-



Die neue BSA Kärnten Landesvorsitzende Mag.a Dr.in Dagmar Staubmann war über den Blumenstrauß ihres neuen Finanzreferenten Mag. Robert Arrich sichtlich erfreut.

ferenz in Klagenfurt in geheimer Wahl mit 92,5 Prozent der Delegiertenstimmen zur Vorsitzenden gewählt. Ihr erklärtes Ziel: „Die Kärntner SPÖ bestmöglich zu unterstützen und zu zukünftigen Wahlerfolgen beizutragen.“ Zu diesem Zweck will sie in Zukunft zusätzliche BSA-Bezirksorganisationen schaffen, die Expertinnen und Experten der BSA-Fachgruppen verstärkt einbinden und auf eine neue interne und externe Kommunikation setzen.

Dr.in Dagmar Staubmann, geboren 1956 in Villach und aufgewachsen in St. Stefan im Gailtal, lebt seit 1974 in Klagenfurt. Sie betreibt eine eigene sozialpädagogische Praxis, ist Berufsorientierungstrainerin, Jobcoach sowie Lehrbeauftragte an den Universitäten Graz und Klagenfurt. Sie ist seit 35 Jahren Funktionärin in der SPÖ und auch stellvertretende Vorsitzende des BSA Klagenfurt. Zu Staubmanns Stellvertretern wurden Helge Haselbach (BSA Klagenfurt), Gilbert Isep (BSA Villach) und Hannes Primus (BSA Wolfsberg) gewählt. Melitta Trunk, Jahrgang 1955, stand dem BSA Kärnten seit dem Jahr 2001 vor. Sie hat aus privaten Gründen nicht mehr kandidiert.

BSA Personalia – Wolf Frühauf zum Professor ernannt

Am Dienstag, dem 4. Mai 2010 überreichte Ministerin Dr.in Beatrix Karl im Audienzsaal des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung dem gf. Präsidenten des BSA eine der höchsten Auszeichnungen der Republik Österreich.

Dr. Wolf Frühauf darf nunmehr den Berufstitel Professor tragen. Als Ausdruck hoher Anerkennung und Dankbarkeit für seine Leistungen in Wissenschaft und Forschung bezeichnete die Ministerin die Titelverleihung. Über vier Jahrzehnte hat Wolf Frühauf Wissenschaft und Forschung vor allem im Bereich der Universitäts- und Hochschulpolitik gefördert. So hat er sich schon als Universitätsassistent von Prof. Felix Ermacora auf den Gebieten des Hochschulrechts und der Verfassungslehre verdient gemacht.

Während seiner Tätigkeit im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung war er seit Anfang der 70er Jahre an der Erarbeitung und Umsetzung des Universitätsorganisationsgesetzes (1975) und des Forschungsorganisationsgesetzes (1981) beteiligt. Dabei war die ethisch notwendige und sozial garantierte Wissenschaftsfreiheit für ihn immer ein stark zu verteidigendes Ideal. Dies entspricht auch dem Umstand, dass ihm seit 1987 in Vertretung des/der jeweiligen Bundesministers/in der Vorsitz des Österreichischen Instituts für Menschenrechte obliegt.

In den ihm zugeordneten Bereichen setzte er konsequent die sozialdemokratische Bildungspolitik um, die bis heute mit den Namen Herta Firnbergs und Bruno Kreiskys verbunden ist. Ein besonderes Anliegen ist Wolf Frühauf aber auch der Universitätssport. Höhepunkt war in diesem Bereich die erfolgreiche Bewerbung und Durchführung der Winteruniversiade Innsbruck/Seefeld 2005. Der BSA gratuliert seinem gf. Präsidenten sehr herzlich.



BSA Generalsekretariat

Landesgerichtsstraße 16
1010 Wien

Tel. (01) 310 88 29

Fax. (01) 310 88 29-27

Mail. presse@bsa.at

www.bsa.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8.00–17.00 Uhr, Freitag: 8.00–12.00 Uhr